



Merkblatt Norovirus für Betroffene und Angehörige

Der Norovirus wird auch Norwalk Virus genannt

Infektionen mit dem Noro-Virus (früher Norwalk-like Virus), aus der Familie der Caliciviridae, sind Erkrankungen, die in Form leichter bis mittelschwerer Magen-Darm-Beschwerden (Brechdurchfall) auftreten. Bisher kennt man nur den Menschen als Reservoir.

Noroviren sind hochinfektiös

Noroviren kommen weltweit vor. Die Übertragung erfolgt von Mensch zu Mensch durch Erreger, die sich im Stuhl und in Erbrochenem befinden. Die Krankheit ist sehr ansteckend. Im Stuhl von Infizierten befinden sich etwa 100 Millionen Viruspartikel auf 1 ml Stuhl. Das ist eine riesige Menge. Schon 10 bis 100 Viruspartikel können eine Erkrankung auslösen.

Stuhl, Erbrochenes aber auch verunreinigte Gegenstände, und Nahrungsmittel können den Erreger übertragen

Der Krankheitserreger wird über den Mund aufgenommen. Das geschieht häufig durch direkten Kontakt mit Stuhl oder Erbrochenem von Infizierten Patienten. Weil schon eine geringe Erregermenge für eine Infektion ausreicht, ist einfaches, schnelles Händewaschen nach dem Stuhlgang oft nicht ausreichend, um eine Ansteckung zu verhindern. Beim Erbrechen können Erreger auch über die Luft in feinen Tröpfen weiter getragen werden und gelangen so auch auf weiter entfernte Gegenstände, an denen gesunde Menschen sich dann infizieren können. In der Umwelt kann der Erreger einige Zeit überleben. Meisten sind Bettwäsche und Kleider verschmutzt.

Auch eine Ansteckung über mit diesen Viren verunreinigte Nahrungsmittel und Getränke ist möglich.

Es kommt es immer wieder zu gehäuften Krankheitsausbrüchen in z.B. Alten-, Pflege-, Kur- und Kinderheimen sowie Kindertagesstätten und Schulen. Besonders häufig sind ältere Menschen und Kinder betroffen.

Heftiges Erbrechen und starker Durchfall treten auf

Beschwerden bestehen in Form vom heftigem Erbrechen und starken Durchfällen. Hinzu kommt ein allgemeines Krankheitsgefühl mit Bauschmerzen, Übelkeit, Kopf- und Muskelschmerzen sowie Mattigkeit. Die Körpertemperatur kann leicht ansteigen, in der Regel tritt aber kein Fieber auf. Nach durchgemachter Erkrankung besteht kein, da es viele unterschiedliche Viren dieses Typs gibt, das heißt, man kann immer wieder an einer Norovirusinfektion erkranken.

Auch nach der Erkrankung ist der Stuhl noch tagelang ansteckend

Die Zeit zwischen Ansteckung und Auftreten erster Krankheitszeichen (Inkubationszeit) beträgt beim Norovirus 12 - 50 Stunden. Die Erkrankungszeichen bestehen dann für etwa 12 - 72 Stunden. Der Stuhl ist dann hochinfektiös. Nach Abklingen der Beschwerden scheiden die Betroffenen den Erreger noch 7 bis 14 Tagen in einer so hohen Dosis aus, dass man unter Umständen sich noch infizieren kann. Nach Wochen kann das Virus im Stuhl noch nachgewiesen werden. Die Anzahl der Viren ist jedoch so gering, dass diese Personen andere nicht mehr anstecken.

Der massive Flüssigkeitsverlust muss ausgeglichen werden

Um eine Norovirusinfektion zu diagnostizieren, kann ein entsprechend ausgerüstetes Labor die Viren in einer Stuhlprobe nachweisen. Allerdings ist dies in der Regel nicht notwendig, da sich die Therapie ohnehin nicht gegen die Viren selbst richtet (hierfür stehen keine

Medikamente zur Verfügung), sondern darauf abzielt, die Beschwerden der Patienten zu lindern. Insbesondere ist ein Ausgleich des oft schweren Flüssigkeitsverlusts (durch Erbrechen und Durchfall) notwendig.

Hygienische Maßnahmen im Krankheitsfall sind sehr wichtig

Schon bei Verdacht sind Hygienemaßnahmen zu ergreifen, um Infektionsketten zu unterbrechen.

Die Absonderung, in einer Familie nicht immer möglich, ist eine wirkungsvolle Schutzmaßnahme. Das Pflegepersonal schützt sich mit Handschuhen und Schutzkittel (besser Einmalkittel). Im Stadium des Erbrechens ist ein Mund-Nasen-Schutz sinnvoll.

An oberster Stelle steht die **konsequente Händedesinfektion** nach jedem Kontakt.

Die **Händedesinfektion der Erkrankten** muss auch beachtet werden.

Die desinfizierende Reinigung der patientennahen Flächen ist im akuten Stadium sinnvoll. Die Desinfektion der Waschbecken/-schüsseln, Toilette und Türgriffe sollte über das akute Stadium für 1 Woche lang fortgeführt werden.

Erkrankte Personen, sollten so weit wie möglich, während der ansteckungsfähigen Zeit Kontakte zu anderen Menschen einschränken, um diese vor einer Ansteckung zu schützen.

Verunreinigte Wäsche muss mit über 60 Grad gewaschen werden. Der Wäsche, die nicht mit mehr als 60 Grad gewaschen werden kann, setzt man ein Desinfektionsmittel hinzu. Drogeriemärkte haben solche Mittel im Verkauf.

Kinder, die eine Kindertagesstätte besuchen, dürfen erst nach Freigabe durch die Arztpraxis wieder in diese Einrichtung. Für Schulkinder gilt, dass sie den Wiederbesuch der Schule mit der Arztpraxis absprechen.

Personen, die im Lebensmittelbereich tätig sind, dürfen erst nach Absprache mit der Arztpraxis und evtl. dem zuständigen Gesundheitsamt ihre Tätigkeit wieder aufnehmen.

Eine **Impfung** zur Vorbeugung dieser Erkrankung steht nicht zur Verfügung.